



ZUSAMMENFASSUNG DES ARBEITSAUFTRAGS BEI DER JBA TAGUNG 2025

WELCHE IDEEN UND STRATEGIEN HABEN WIR, DIE WIR ZUKÜNFTIG UMSETZEN MÖCHTEN?

WELCHE BEST PRACTICES IN DER KOMMUNIKATION MIT JUGENDLICHEN SETZEN WIR BEREITS IM RAHMEN UNSERER JBA-ARBEIT UM?

Idee und Strategien (grün)	Best Practice (gelbe Karten)
- Mit „warum“ starten - „kostenarmes“ Mittagessen zur Verfügung stellen -> Bedürfnis Hunger - Verständnis für die Lebenswelt der SuS - Beziehungsarbeit mit SuS - Kontinuität im Personal wünschenswert - Grundbedürfnisse der Schüler (Frühstück, Essen, Trinken) im Schulalltag befriedigen - Weiter Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen - Die Schüler mit ihren Ängsten ernst nehmen und Zeit für sie haben in der Schule - Beziehungen zu den Lehrkräften und Jugendlichen/Schüler muss immer stressfrei sein -> Jugendliche müssen sich in der Schule wohlfühlen - Schule muss sich als System weiterentwickeln - Faktor „Zeit“ als elementare Ressource - Unterstützung und Fortbildung sowie Austausch für die Aktiven der JBA - Gefühlsebenen wahrnehmen – und ernstnehmen! - Eigenen Werte bewusst machen -> - Unterstützung der SuS - Projekte planen durch SchülerInnen Verantwortung, Selbstwirksamkeit stärken ➔ Babysitter-Kurse ➔ Juleica-Angebote - Rotes Herz - Bessere Kommunikation innerhalb der Schule - BO weniger als „Einzelkämpferauftrag“ - Verunsicherungen und Ängste der Jugendlichen abbauen	- Team als Konstante - Verbindlich und Verlässlichkeit - Bevor sich die SuS an weiterführenden Schulen anmelden, müssen sie ihre Ideen einzeln vorstellen (im JBA Team) - Regelmäßig Arbeitsagentur im Haus (kurze Wege) - Sozis immer ansprechbar - Unterstützung - E-Mail-Verteiler an alle der JBA bei Ausbildungsabbruch - Eltern-SuS-Gespräche mit dem JBA Team - Zeit für den / mit den Jugendlichen - Beziehungsarbeit mit der Schulsozialarbeit - Angebote der Berufsberatung ist gut und ausreichend - Schülerfirma, AGs wo Schüler selbstwirksam sind und Verantwortung übernehmen - Kennlertage - Aufnahmegespräche mit Eltern (evtl. SSA, Lehrkräften) - Gesprächsführung: Anfangen mit Zukunftswünschen/Zielen und Wünsche und dann herunterbrechen auf konkrete Schritte - Handwerkskammer -> Berufsorientierungswoche - Schülerfirma - Wissenswerkstatt in Diepholz/Vechta besuchen (MINT-Bildung) - Ausbildungsbotschafter - Viele Praktika Beginn mit Zukunftstag und Vorstellung der Praktika - Durchführung von (Sport-) Wettbewerben, - Paten für jüngere



- BO's z.B. zum Thema Mindset - „Fortbildungsseminare“ außerhalb der Schule für Schüler/innen - Verbindlichkeit - Mehr Verantwortung an die Jugendlichen - Fahrt zur Ausbildungsmesse - Besuch der DASA - Praktische BO-Stunden	- Klassen, Babysitter-Kurse, Juleica-Kurse - Ehemalige SchülerInnen stellen ihre - Ausbildung vor - Langzeitpraktikum für einzelne Schüler anbieten mit Betreuung - Schülerbüro – Probleme werden einzeln besprochen - Verpflichtende Veranstaltungen im Bereich BO - Direkte, persönliche Ansprache - Beratung beginnen am / beim Jugendlichen: - Wann bist du on fire? Was würden andere sagen? - Ressourcenarbeit - Entscheidungshilfen bieten - Aufsuchende Arbeit in Schule - Digital Hub: App an Jobs in regionalen Unternehmen zu vermitteln - Unternehmensprojekt Jahrgang 9 - Frage: Warum Bist du hier? Welches Anliegen hast du? - Wohlfühlatmosphäre während der Gespräche schaffen - Sicherheit durch verlässliche Strukturen - Motivierende Gesprächsführung - Beratung auf Augenhöhe - Während der Pause durch die Schüler schlendern dadurch ansprechbar - Provokation / Humor - Beziehung aufbauen - Unterstützung bei Suche nach Praktikum - BIZ Besuch mit den SchülerInnen - Praxistage in Klasse 8 und 9 - Workshop mit der Maßarbeit - Bildungscampus (Piffikus) - BORS BBS Bersenbrück - BO Tage in der Schule - Reframing berufliche Zukunft auf ersten Schritt
---	--